

Autorinnen und Autoren

RAHEL BACHER studierte Geschichte und Germanistik an den Universitäten Tübingen und Oxford. Anschließend promovierte sie über einen mittelalterlichen Klarissenkonvent. Sie ist stellvertretende Leiterin des Referats „Nachlässe und Autographen“ an der Bayerischen Staatsbibliothek.

HEIKE FREY, Musikhistorikerin und Empirische Kulturwissenschaftlerin, wurde mit ihrer Dissertation *Lili Marlen hatt' einen Kameraden. Musik in der Wehrmacht-Truppenbetreuung* an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg promoviert. Weitere Forschungen und Publikationen zu Populärer Musik und Kultur, Neuer Musik und Genderstudien. Hauptberuflich ist sie in der Geschäftsführung eines Münchner Kulturzentrums tätig und als Musikerin in verschiedenen Ensembles unterwegs.

CHRISTIAN RUST studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Informatik an der Justus-Liebig-Universität Gießen und promoviert aktuell an der Kunsthochschule für Medien Köln, wo er Workshops zum experimentellen Umgang mit Klang organisiert. Forschungsaufenthalte und Vorträge führten ihn ans Greifenberger Institut für Musikinstrumentenkunde, an die Europäische Akademie für Musik und Darstellende Kunst Montepulciano, das Institute for Advanced Media Arts and Sciences (IAMAS) Ogaki, das Deutsche Museum München, das Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe und die Oxford University. Seine Forschung konzentriert sich auf ungewöhnliche, vergessene und spekulative Musikinstrumente sowie obsoletere Medien und Technologien.

ELIAS SCHEDLER studierte Musikwissenschaft und katholische Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seinen Master schloss er 2021 in Cambridge (UK) mit einer Arbeit über eine musiktheoretische Kompilation ab. Seitdem studiert er Ästhetik an der Goethe-Universität Frankfurt am Main sowie zeitweise an der Akademie der Bildenden Künste in Wien.

BERNHOLD SCHMID, 1955 in München geboren, studierte Musikwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Mittelalterliche Geschichte an der Universität München. 1985 promovierte er über den Gloria-Tropus Spiritus et alme bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts (Tutzing 1988). Nach einer Tätigkeit als Assistent am

Institut für Musikwissenschaft der Universität München (1984 bis 1985) wechselte er in die Musikhistorische Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, wo er seit 1996 für die 2021 abgeschlossene Gesamtausgabe der Werke Orlando di Lassos tätig war. Er publizierte zur Musik der Renaissance, des Spätmittelalters und zur Musikgeschichte um 1900 (Richard Strauss). Zuletzt gab er zusammen mit Andrea Gott dang heraus: *Andacht – Repräsentation – Gelehrsamkeit. Der Bußpsalmencodex Albrechts V.* (Wiesbaden 2020).

CHRISTOPH SCHULLER studierte von 2015 bis 2022 in Regensburg und Würzburg Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik. Seit 2022 promoviert er bei Prof. Dr. Wolfgang Rathert an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einem Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes zur europäischen Rezeption der amerikanischen Minimal Music. Er war im Richard-Wagner-Schriften Editionsprojekt der Julius-Maximilians-Universität Würzburg sowie in der Kritischen Ausgabe der Werke von Richard Strauss der Ludwig-Maximilians-Universität München tätig. Zudem widmete er sich von 2022 bis 2024 im von Erasmus+ geförderten „Network of European Minimal Organisations“ (NEMO) der Vernetzung verschiedener Zentren der europäischen Minimal Music und ihrer nachhaltigen Präsenz in Lehre, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

NICOLE SCHWINDT arbeitete nach Musikwissenschafts- und Germanistik-Studium in Saarbrücken und Tübingen sowie Promotion in Heidelberg von 1985 bis 1989 an der Bayerischen Staatsbibliothek München. Nach Assistentenzeit an der Universität des Saarlandes übernahm sie 1993 eine Professur für Musikwissenschaft Alte Musik an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, die sie bis 2020 innehatte. Daneben lehrte sie zeitweise an der Universität Bern und der Stanford University. 2001 begründete sie *troJa. Kolloquium und Jahrbuch für Renaissancemusik*, seit 2018 leitet sie die RISM Arbeitsgruppe Deutschland e. V. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt in der weltlichen Vokalmusik des 15. und 16. Jahrhunderts. In diesem Rahmen edierte sie für die *Denkmäler der Tonkunst in Bayern* sämtliche Lieder von Ivo de Vento. 2018 erschien ihr Buch *Maximilians Lieder. Weltliche Musik in deutschen Landen um 1500*.